

Modulcode (1.)	Modulbezeichnung (2.)	Zuordnung (3.)
BAAI-1120	Theoretische Informatik 1 (THI1)	
	Studiengang (4.)	Bachelor Angewandte Informatik
	Fakultät (5.)	Gebäudetechnik und Informatik

Modulverantwortlich (6.)	Prof. Dr.-Ing. Oksana Arnold
Modulart (7.)	Pflicht
Angebotshäufigkeit (8.)	WS
Regelbelegung / Empf. Semester (9.)	BA1
Credits (ECTS) (10.)	5 CP
Leistungsnachweis (11.)	PL (N)
Unterrichtssprache (12.)	Deutsch
Voraussetzungen für dieses Modul (13.)	-
Modul ist Voraussetzung für (14.)	BAAI-1220: Theoretische Informatik 2 BAAI-8610: Einführung in die KI MAAI-1050: Lernende Systeme
Moduldauer (15.)	1 Semester
Notwendige Anmeldung (16.)	-
Verwendbarkeit des Moduls (17.)	Informatik & technische Studiengänge, in denen grundlegende Modellierungskompetenzen benötigt werden.

	Lehrveranstaltung (18.)	Dozent/in (19.)	Art (20.)	Teilnehmer (maximal) (21.)	Anzahl Gruppen (22.)	SWS (23.)	Workload	
							Präsenz (24.)	Selbststudium (25.)
1	Theoretische Informatik 1	Arnold	V	100	1	2	30	35
2	Theoretische Informatik 1	Arnold	Ü	25	4	2	30	30
Summe						4	60	65
Workload für das Modul (26.)							125	

Qualifikationsziele	<p>27.</p> <p>Die Studierenden verstehen, welche Interpretationsmöglichkeiten es für die Basiselemente der Informatik „0 /1“ gibt (Modellierung von Zahlen, Wahrheitswerten, Zeichenketten) und welche Konsequenzen aus diesen Betrachtungen folgen. Sie sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mengen deskriptiv und aufzählend zu beschreiben, • die Mächtigkeit von Mengen angeben, • zwischen Funktionen und Relationen zu unterscheiden und • typische Vertreter für Funktionen und Relationen zu nennen. <p>Sie kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Mengen, Funktionen und Relationen, • das Konzept der Rekursion, • Möglichkeiten zur Angabe von Berechnungsvorschriften für Funktionen sowie • Methoden zur Ermittlung der reflexiv-transitiven Hülle von Relationen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Widerspruchskalküle in der Aussagenlogik zum Beweisen von Allgemeingültiger Zusammenhänge, • können aussagenlogische Formeln umformen und die KNF erzeugen, • modellieren für einen verbalen Sachverhalt eine Signatur in der Prädikatenlogik und liefern die den Sachverhalt repräsentierende Formel • überprüfen die Gültigkeit von Formeln in der Prädikatenlogik unter Berücksichtigung von Skolemisierung und Unifikation. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzeugen mit Hilfe linearer Grammatiken reguläre Sprachen auf Basis einer gegebenen Spezifikation, • entwerfen deterministische Akzeptoren, um Wörter einer vorgegebenen Sprache zu akzeptieren, • modellieren einen Transduktor für ein technisches System.
Inhalte	<p>28.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mengen, Beschreibungsformen, Mächtigkeit • Funktionen und Relationen sowie deren Eigenschaften • Zusammenhang zwischen Mengen, Funktionen, Relationen • Aussagenlogik, Syntax, Semantik, Modellrelation, Ableitungsrelation • Umformung von Formeln und Normalformen • Ziele und Eigenschaften von Kalkülen • Hilbertkalkül, Resolutionskalkül, Tableauekalkül • Prädikatenlogik, Syntax, Semantik, Signatur • Resolutionskalkül in der Prädikatenlogik • Hornklausein, logisches Programmierparadigma, Prolog • Ausblick und Grenzen der Prädikatenlogik • Reguläre Sprachen und lineare Grammatiken • Akzeptoren und Transduktoren
Vorleistungen und Modulprüfung	<p>29.</p> <p>Vorleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine <p>Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 100% Klausur über 90 min im Prüfungszeitraum

Literatur

30.

- Dirk W. HOFFMANN: Theoretische Informatik. 2. aktualisierte Auflage, Hanser Verlag, München 2011.
- Uwe SCHÖNING: Theoretische Informatik – kurz gefasst. 5. Auflage, Spektrum Akadem. Verlag, Heidelberg 2009.
- John E. HOPCOFT, Rajeev MOTWANI, Jeffrey D. ULLMAN: Einführung in die Automatentheorie, Formale Sprachen und Komplexitätstheorie. 2. überarbeitete Auflage, Pearson Studium Verlag, München 2002.
- Dirk W. HOFFMANN: Grenzen der Mathematik - Eine Reise durch die Kerngebiete der mathematischen Logik. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2011.